

Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Yeşim Paçal

Bus-Service von Dhaka-Kathmandu beginnt Testfahrt durch Indien

Regierungsbeamte und Vertreter aus Bangladesch, Indien und Nepal werden am 23. April 2018 zwei Busse in Dhaka besteigen, um eine zweitägige Reise im Rahmen des Testlaufs für Straßentransporte zwischen Dhaka und Kathmandu zu beginnen. Bangladesch, Indien, Nepal und Bhutan haben ein Abkommen zur Schaffung von Straßenverbindungen unterzeichnet. Die Busse werden die Grenze Banglabandha über Panchagarh überqueren, um Siliguri in Indien zu erreichen. Von dort werden sie über Karkarvita nach Kathmandu fahren. „Eine tausend Kilometer lange Fahrt würde zwei Tage in Anspruch nehmen, aber der reguläre Personenverkehr würde rund 30 Stunden dauern“, sagte der BRTC (*Bangladesh Road Transport Corporation*) Chef Farid Bhuiyan. „Nach dem Testlauf können wir entscheiden, ob die Route machbar ist oder nicht; wir würden dann entscheiden, welche anderen Unternehmen auf der Strecke operieren dürfen“, fügte er hinzu.

Santipur-Bengtol in Assam ist für Fahrzeuge aus Bhutan gesperrt

Die Behörde für öffentliche Arbeiten in Assam hat an mehreren Stellen Schilder an der Straße Bengtol-Santipur angebracht, die die Bewegung von Fahrzeugen von und nach Bhutan auf dieser Strecke beschränken: „Die Straßennutzung schwerer Fahrzeugen mit einer Ladung von mehr als 25 Tonnen und Lastwagen, die Öl nach Bhutan bringen, ist eingeschränkt“, heißt es. Die Straße Santipur-Bengtol ist eine Nebenstrecke, die von Fahrzeugen aus Bhutan von Gelephu in Richtung Phuentsholing, Samdrupjongkhar, Nganglam und Panbang unterwegs sind. Mehr als 200 Fahrzeuge fahren hier täglich.

BHSL erhält ISO-Zertifizierung

Vier Jahre nach Inbetriebnahme erhält Bhutans größtes Wasserkraftwerk, die *Bhutan Hydropower Service Limited* (BHSL), eine ISO-Zertifizierung (*International Organization for Standardization*). Die BHSL arbeitet daran, die Anforderungen an hydromechanische Komponenten zu erfüllen. Der Geschäftsführer von BHSL, Thinley Dorji, führte aus, dass BHSL voraussichtlich die Wartung der bestehenden Was-

serkraftwerke sowie die Reparatur und Sanierung von Unterwasserkomponenten aus neuen Projekten übernehmen werde. Der Servicebedarf aller Wasserkraftwerke in Bhutan könne erfüllt, die Maschinen und Anlagen könnten jedoch noch nicht optimal belastet werden. Das erweiterte Geschäftsfeld von BHSL soll die Wirtschaft des Landes darin unterstützen, die Leistungsbilanz einigermaßen ausgeglichen zu halten. Ein großer Teil des Importes besteht aus hydromechanischer Ausrüstung für den Bau von Wasserkraftwerken.

Der Export von Mineralien und Kardamom nach Bangladesch ist im letzten Jahr gestiegen

Der Export von Mineralien nach Bangladesch ist im Jahr 2017 stark angestiegen, wie die *Bhutan Exporters Association* (BEA) mitteilte. Bhutan konnte im vergangenen Jahr etwa 2,12 Millionen Tonnen (MT) Mineralien im Wert von 37,60 Millionen US-Dollar (circa 30,5 Mio. Euro) exportieren. Im Jahr 2016 hatte Bhutan 423.300 MT Mineralien im Wert von 10,58 Millionen US-Dollar (circa 8,58 Millionen Euro) exportiert. Der Generalsekretär der BEA, Tshering Yeshi, erklärte, dass der Export von Steinen und Felsbrocken zugenommen habe. Diese sind in Bangladesch sehr gefragt. Im vergangenen Jahr hat Bhutan 1,84 Millionen Tonnen Steinsplitter und Felsblöcke exportiert. Dies allein trug zu einem Gewinn von 27,64 Millionen US-Dollar (circa 22,42 Millionen Euro) bei. Im Jahr 2016 konnte Bhutan 249.800 MT Steinsplitter und Felsbrocken im Wert von 3,65 Millionen US-Dollar (circa 2,96 Millionen Euro) exportieren.

Während der Markt für Kardamom mit unberechenbaren Preisen geringe Erträge abwarf, stieg der Kardamom-Export nach Bangladesch im Jahr 2017 an. Bhutan exportierte im Jahr 2017 669 Millionen Kardamom und verdiente 7,35 Millionen US-Dollar (circa 5,96 Millionen Euro). Dies ist die höchste Menge an Kardamom, die in den letzten acht Jahren nach Bangladesch exportiert wurde. Der Eigentümer der Export-Business-Linie Bhutan (BEBL) mit Sitz in Phuentsholing, Yeshey Wangchuk, sagte gleichwohl, dass der Export im Jahr 2017 zwar gestiegen, der Preis aber gefallen sei. „Wenn die Menge geringer ist, erhöht sich der Preis.“ Gegenwärtig exportiert BEBL Kardamom in Höhe von 11.000 US-Dollar (circa 8924 Euro) pro MT nach Bangladesch.